

Typ	Nationenbildung in Mitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert	
Veranstalter	Christoph Augustynowicz	
Zeit	Mittwoch 2. Oktober, 13.45-18.00 Freitag 4. Oktober, 11.00-12.45/13.45-17.00 Freitag 22. November, 11.00-12.45/13.45-17.00 Mittwoch 4. Dezember, 13.45-18.00	
Ort	HS3	
Sprechstunde	Nach Übereinkunft	
Inhalt und Ziele		
<p>Kursbeschreibung: Prozesse der Nationenbildung im zentralen Europa (Schwerpunkt Ostmitteleuropa) im 19. und 20. Jahrhundert werden nach einer methodischen Heranführung („Ethno-religiöse Heterogenität und Nationalitäten-Problematik“) und chronologischen Einleitung („Protonationen in Ostmitteleuropa im 16.-18. Jahrhundert“) anhand konkreter Beispiele exemplarisch aufgezeigt und verglichen.</p> <p>Ziele: Erfassung eines geschichtswissenschaftlich grundlegenden und auch darüber hinaus hochgradig relevanten und viel diskutierten Themenfeldes in seiner chronologischen Tiefe und Langfristigkeit, Anregung für weiterführende einschlägige Arbeiten (MA-Arbeiten, Dissertationen)</p>		
Kursraster		
KW	Thema	Literatur
38.		
39.		
40.	2. und 4. Oktober: Begrüßung und Einführung in das Lehrveranstaltungskonzept Ethno-religiöse Heterogenität und Nationalitäten-Problematik Vergabe von Referatsthemen	Ralf Thomas Göllner/Harald Roth, Politische Kultur. In: Harald Roth (Hg.), Studienhandbuch Östliches Europa. Band 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Köln/Weimar/Wien ² 2009, 24-33 Christian Jansen/Henning Borggräfe, Nation – Nationalität – Nationalismus. Frankfurt am Main/New York 2007, 86-117
41.		
42.		
43.		
44.		
45.		
46.		
47.	Fr, 22. November: Proto-Nationen in Ostmitteleuropa im 16.-18. Jahrhundert Individuelle Konsultation	Christoph Augustynowicz, Geschichte Ostmitteleuropas. Ein Abriss. Wien 2010, 38-59
48.		
49.		
50.	4. Dezember: Referate	Individuell
51.		
Bewertung		
Prüfungsform: Referat/Statement und Abschlussarbeit (etwa 50.000 Zeichen inklusive allem)		

